

Nachlass des Komponisten und Musikers Theodor Kirchner (1823–1903) erschlossen und digitalisiert werden. Kirchner war ebenso wie Robert Schumann (1810–1856) und dessen Frau, die Pianistin und Komponistin Clara Schumann (1819–1896), mit Brahms befreundet.

Torsten Senkbeil und Brahms-Institut
an der Musikhochschule Lübeck

München

Nachlässe und Sammlungen
von Musikhandschriften in der
Musikabteilung der Bayerischen
Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) besitzt nahezu 350 Musikernachlässe und personenbezogene Sammlungen (Stand: Oktober 2013). Die Erschließung und Benutzung dieser Bestände erfolgt in zwei getrennten Abteilungen: Für die Musikhandschriften, Notendrucke und Tonträger ist die Musikabteilung zuständig, für alle weiteren Nachlassinhalte wie Korrespondenz, Schriften, Dokumente, Bildmaterial usw. das Referat Nachlässe und Autographen der Abteilung Handschriften und Alte Drucke. Knapp 300 der Nachlässe und Sammlungen befinden sich in der Musikabteilung oder in beiden Abteilungen gemeinsam. Etwa 50 Musikernachlässe, die keine Musikalien enthalten, liegen im Nachlassreferat der Handschriftenabteilung.

Die Musikhandschriften aus circa 180 Nachlässen wurden auf Dokumentenebene voll erschlossen. Sie sind im konventionellen Kartenkatalog der BSB-Musikhandschriften enthalten. Durch die jahrzehntelange Erschließungsarbeit der Münchner Musikhandschriften vor 1800 durch die Münchner RISM-Arbeitsgruppe sind bereits ungefähr 25 ältere Nachlässe und Sammlungen bearbeitet und im RISM-OPAC recherchierbar. Seit 2010 arbeiten auch Mitarbeiter der BSB-Musikabteilung mit der RISM-Datenbank „Kallisto“. Sie erstellen sogenannte „verkürzte Aufnahmen“ von neueren Nachlässen und Sammlungen. Ein weiterer Teil der Nachlässe ist in Listenform erfasst. Viele dieser Listen sind so detailliert, dass sie alle für die Benutzer relevanten Informationen enthalten. Etwa 40 dieser Listen wurden 2013 überarbeitet und den Benutzern als PDF-Dokumente zur Verfügung gestellt. Für weitere Nachlässe liegen interne Auskunftsinstrumente vor. Nur wenige Nachlässe sind bisher nicht erschlossen.

Die Notendrucke und Tonträger aus den Nachlässen werden in aller Regel im laufenden Katalogisierungsbetrieb erschlossen. Die Nachlass-Provenienz wird dabei seit einigen Jahren durch einheitliche Fußnoten nachgewiesen.

Aus Benutzersicht ideal ist der Zugriff auf Digitalisate ganzer Bestände. Die BSB unternimmt große Anstrengungen, diesem Wunsch Rechnung zu tragen. Innerhalb weniger Jahre konnten die Sammlungen autographischer Musikhandschriften und einige Nachlässe der prominentesten Komponisten bereits vollständig digitalisiert werden.

Dabei sind die Digitalisate urheberrechtlich nicht mehr geschützter Werke online zugänglich (Hugo Distler, Karl Amadeus Hartmann – mit Genehmigung der Erben –, Michael Haydn, Adolf Jensen, Gustav Mahler, Max Reger, Georg Joseph Vogler, in Vorbereitung: Josef Rheinberger), bei vorliegendem urheberrechtlichen Schutz sind sie im Lesesaal Musik, Karten und Bilder verfügbar (Carl Orff, Hans Pfitzner, Richard Strauss, Ermanno Wolf-Ferrari). Für alle genannten Komponisten wurden eigene Projekte innerhalb der Digitalen Sammlungen der BSB angelegt, die die digitalisierten Handschriften präsentieren.

Ende 2013 wurde eine alphabetische Gesamtübersicht der Nachlässe und personenbezogenen Sammlungen der Musikabteilung in Hinblick auf die Bedürfnisse der Benutzer überarbeitet. Diese Tabelle wird auf der Website der BSB-Musikabteilung zur Verfügung gestellt (www.bsb-muenchen.de/die-bayerische-staatsbibliothek/abteilungen/musikabteilung/nachlaesse/). Die Benutzer erhalten hier nicht nur einen Überblick über die Nachlassnamen (jeweils mit Lebensdaten und knappen Angaben zum Wirken), sondern auch Informationen zum Inhalt und Erschließungsstand. Links führen aus dieser Tabelle direkt zu den Digitalisaten, zum RISM-OPAC oder zu den Nachlasslisten im PDF-Format.

Uta Schaumberg

Neumünster

Das ganze Land leiht sich Musik. Der Büchereiverein Schleswig-Holstein schließt einen Vertrag mit der Musikbibliothek. 24 000 Euro für Medien und Personal

Die Musikbibliothek der Stadtbücherei Neumünster wird für Nutzer in ganz Schleswig-Holstein ihre Dienste erweitern und ausbauen – sowohl beim Medienbestand als auch bei der Bestellung über das Internet. Für die Aufgaben als sogenannte Landesergänzungsbibliothek gibt es einen Zuschuss von 24.000 Euro jährlich. Im Oktober 2013 stellte Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen, Geschäftsführer des Büchereivereins und Direktor der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, mit Stadtrat Günter Humpe-Waßmuth, Büchereileiter Dr. Klaus Fahrner und Musikbibliothekar Andreas Dreibrod die Kooperation vor.

4.000 Euro fließen in den jährlichen Medienetat der Musikbibliothek, der sich damit auf 16.000 Euro erhöht; mit 20.000 Euro wird eine Fachkraft bezuschusst. Ausschlaggebend für diese Kooperation war die Tatsache, dass die Musikbibliothek „schon jetzt ins Land ausstrahlt“, so Humpe-Waßmuth. Sie verfügt über einen landesweit gefragten spezialisierten Bestand an Tonträgern, Noten und Musikliteratur. Der Vertrag sieht vor, dass zwei Millionen potenzielle Nutzer landesweit über eine elektronische Ausleihe recherchieren können, welche Noten oder Literatur sie ausleihen wollen. Erreicht werden damit Nutzer in 94 Städten und 550 Gemeinden im Lande. Der jetzige Bestand umfasst 11.600 Notenblätter, 4.000 Bücher, 400 DVD und 9.000 CD sowie neun Zeitschriften und 60 Fachbücher.